

**Verband automotive thüringen warnt vor Risiken durch  
mögliche US-Importzölle auf Produkte der Automobilindustrie und  
begrüßt Wiedereinführung des Branchendialogs Automobilindustrie  
durch die neue Thüringer Landesregierung**

**at- Vorsitzender Mathias Hasecke:  
„US-Zölle und Handelsbarrieren werden die Wettbewerbsfähigkeit vieler  
Betriebe noch weiter erheblich gefährden.“**

Erfurt – Der Verband Automotive Thüringen (at) warnt eindringlich vor den negativen Auswirkungen durch potenzielle Importzölle auf die Automobilzulieferindustrie und den Mittelstand in Thüringen. Insbesondere die von der neuen US-Regierung erneut ins Gespräch gebrachten Handelsbarrieren könnten zu einer massiven Belastung der Branche führen, die stark exportorientiert ist. Gleichzeitig begrüßt der Verband das 100-Tage-Programm der neuen Thüringer Landesregierung, das unter anderem die Wiedereinführung des Branchendialogs Automobilindustrie vorsieht.

Die Automobilindustrie ist mit ihren zahlreichen Zulieferern und mittelständischen Unternehmen eine der zentralen Säulen der Wirtschaft in Thüringen. Die Region zeichnet sich durch innovative Betriebe aus, die international wettbewerbsfähig sind. „Handelsbarrieren wie Zölle würden die Unternehmen in Thüringen doppelt treffen: zum einen durch steigende Exportkosten, zum anderen durch die Verteuerung importierter Vorprodukte. Das könnte die Wettbewerbsfähigkeit vieler Betriebe erheblich gefährden“, betont Mathias Hasecke, Vorsitzender von Automotive Thüringen.

Die Ankündigung der neuen Landesregierung, den Branchendialog Automobilindustrie wieder einzuführen, stößt daher auf große Zustimmung. „Ein regelmäßiger und konstruktiver Dialog zwischen Politik und Wirtschaft ist unerlässlich, um den aktuellen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen und die Automobilindustrie in Thüringen zukunftsfähig zu machen. Wir brauchen jetzt eine klare Strategie, um den Standort zu stärken und den Übergang in eine zukunftsfähige Industrie zu begleiten.“, so Rico Chmelik, Geschäftsführer von automotive thüringen.

Der Verband sieht den Branchendialog als wichtiges Instrument, um die Interessen der Automobilindustrie mit den politischen Rahmenbedingungen zu verzahnen. Dabei müsse

**automotive thüringen e.V.**

Schlösserstraße 24  
99084 Erfurt  
Telefon: 0361 2300 3320  
Vereinsregister: Amtsgericht Erfurt VR 163052

[www.automotive-thueringen.de](http://www.automotive-thueringen.de)  
[office@automotive-thueringen.de](mailto:office@automotive-thueringen.de)  
Bankverbindung:  
IBAN: DE65 8204 0000 0308 0850 00  
BIC: COBADEFFXXX  
StNr.: 151 / 143 / 00370

nicht nur auf die Herausforderungen durch internationale Handelskonflikte eingegangen werden, sondern auch auf Themen wie Fachkräftesicherung, Forschung und Entwicklung sowie die Transformation hin zu alternativen Antrieben.

„Die Thüringer Automobilindustrie hat das Potenzial, sich an der Spitze der europäischen Industrietransformation zu positionieren. Dazu brauchen wir jedoch klare politische Unterstützung und verlässliche Rahmenbedingungen. Wir werden uns daher aktiv in den Branchendialog einbringen.“, betont Rico Chmelik abschließend.

#### Über automotive thüringen:

Der Verband automotive thüringen (at) ist ein Netzwerk von 115 Unternehmen der Automobilindustrie, die sich für die Förderung und Weiterentwicklung der Mobilitätstechnologien in der Region einsetzt. Das Netzwerk unterstützt seine Mitglieder durch politische Interessenvertretung, Vernetzung, Fachinformationen und Beratungsdienste, um die Innovationskraft und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Rico Chmelik, Geschäftsführer automotive thüringen e.V.

Tel.: 0162 382 9405

E-Mail: [rchmelik@automotive-thueringen.de](mailto:rchmelik@automotive-thueringen.de)